

Tränen- und regennaß



Die letzten Dudelsack-Klänge gab es beim Abschiedsfest für die Bretonen. Bild: Andreas Köhler

STRUMP — Das gewohnte Abschiedsremonieell fiel dem schlechten Wetter zum Opfer, nur unter dem Schirm konnte man sich umarmen und weinen, in den Bus steigen, um dann für ein ganzes Jahr die Freunde in Meerbusch zu vermissen. Der Mönkesweg war wie immer vollgepackt, ständig trudelten Nachzügler mit dicken Proviantensäcken ein.

Es ist seit acht Jahren dasselbe Bild, wenn die Fouesnantais abreisen. Familie Cornelißen und die Damen vom Komitee zeigen leichte Ermüdungserscheinungen, die bretonischen Erwachsenen Reisefieber, die Jugend Trauer, gepaart mit Zuversicht: „Bis bald und auf Wiedersehen“. Mitten im Aufbruch nimmt sich der Leiter der Jugendgruppe aus Fouesnant, Jean Pierre Bazin, dennoch die Zeit, geruhsam, liebenswürdig und beglückt vom Erfolg der Reise, ein Fazit zu ziehen. „Alles war sehr gut, eindrucksvoll und interessant“.

Von der deutschen Gastfreundschaft ist man entzückt, nicht nur in den Familien, auch in allen Geschäften und auf der Straße, kurz

— überall wurden die französischen Gäste aufs Liebenswürdigste behandelt. Besonders beeindruckend waren, so Bazin, die Museen in Düsseldorf und München.

Natürlich hatte das Deutsche Museum mit seiner Anziehungskraft auf jugendliche Besucher die Pinakothek mit ihren Schützen der Malerei etwas in den Schatten gestellt. Aber auch die „didaktische Ausstellung“ im ehemaligen KZ Dachau hatten die jungen Franzosen unbedingt sehen wollen. Bretonische Dudelsackmusik wurde im Hofbräuhaus zum Knüller — bei der letzten Fête in Strümp zu Abschiedsklängen. Am Freitagabend hatten sich noch einmal alle bei Bauer Esser auf der Gath in Strümp zur Party im Freien getroffen. Die Band „Hobbit“ spielte unermüdlich in der Scheune, am besten, sagt man, war die musikalische Beleuchtung von Olaf Schley. Die Jumelage soll bestehen bleiben, verspricht Bazin, und nicht der Eingemeindung Meerbuschs zum Opfer fallen. „Keiner, der aus Strümp oder einem anderen Ortsteil Meerbuschs nach Fouesnant kommen will, soll jemals ausgeschlossen werden. Wir gehören zusammen.“